

Alfa Romeo Club "tempi passati"

Postfach, 4415 Lausen

www.alfaclub-lausen.ch

Sommerfahrt 17.-18. Juni 2006

Die „Lieferung“ von Schönwetter hat wieder einmal geklappt, trotz Ansage von gewitterhaftem Wetter. Letzteres fand während der ganzen Fahrt nicht statt. Wohl denen, die eine Klimaanlage dabei hatten. Nach der obligaten Streckeninstruktion ging es auf die grosse Fahrt mit unseren schönen Alfas.



Wir starten Richtung Sissach, Gelterkinden, Schupfart, zum Zoll über die neue Brücke bei Laufenburg. Über Waldshut, Grafenhausen erreichten wir unser erstes Ziel, das Kurhaus von Schluchsee. Auf der dortigen Terrasse erhielten wir unser vorbestelltes Menü, für die meisten war es gebratene Schwarzwaldforelle, die vorzüglich schmeckte.

Nach einem kurzen Spaziergang im Ort, machten wir uns auf die Weiterreise, nach Titisee und über die Panoramastrasse nach Furtwangen und weiter nach Triberg. Unterwegs besammelte uns ein Baustellen-Rotlicht zu einer ansehnlichen Wagenkolonne.



Im dortigen Hotel Tannenhof, das an einem ruhigen Waldrand liegt, wurden wir zu Kaffee und Schwarzwäldertorte empfangen. Dies natürlich, nach dem wir die schönen Zimmer bezogen und die Autos in der Einstellhalle versorgt hatten.



Als nächste Attraktion machten wir uns auf den Weg zum höchsten Wasserfall Deutschlands. Man sagte uns, es seien 500 Meter Waldweg hinter dem Hotel. Nach 2 km kam allerdings ein Wegweiser: Wasserfall, 0,6 km. Immerhin, es war ein sehr schöner Waldspaziergang. Ein ortskundiger Führer erklärte uns die Hintergründe zu diesem Wasserfall. Von da ging es weiter durch den

Wald zur berühmten Wallfahrtskirche. Auch da hatte der Führer interessante Zusammenhänge zu erzählen. Lange hatte man aber nicht Zeit, die üppig ausgestattete Barock-Kirche zu bestaunen, denn unten im Ort wurden wir im Rathaussaal zum Apéro erwartet. Der Saal war wirklich sehenswert mit seinen vielen handwerklichen Holzschnitzereien. Auch hier vernahmen wir wieder interessante Gegebenheiten aus der Geschichte vom Ort. Z. B., dass er vor wenigen hundert Jahren vollständig abgebrannt ist und später wieder, unter Berücksichtigung von Brandabschnitten, neu erstellt wurde. Nach Anhören all dieser Ausführungen, durften wir ein Glas erfrischenden Sekt mit vielen eingelegten Erdbeeren geniessen. Dieser Apéro wurde von unserem Hotel arrangiert und hier serviert.

Zurück im Hotel reichte es gerade noch für ein kurzes Ausruhen oder für den Besuch des Hotel-Hallenbades. Denn um 19.30 wurden wir im heimeligen Hotelrestaurant zum Genuss des ausgedehnten Menüs erwartet.



Für dieses Menü hat sich der Wirt besonders Mühe gegeben. Angefangen mit einer sehr schön gemachten Menükarte auf unseren Club-Namen, begann die „Zeremonie“ mit einem heissen, leichten Käseküchlein als „Gruss von der Küche“. Dem Gruss folgte auf dem Fuss ein lauwarmes Spargelsalat in Haselnuss-Balsam-Dressing. Bis zum Buntbarsch auf Fenchelgemüse wurde zwischendurch ein aromatisches Bärlauchsüppchen gereicht. Nun war es Zeit, das Bisherige mit einem Schwarzwälder Kirschorbet zu neutralisieren um danach zum „Plat de Resistance“ zu kommen. Dieses bestand in einem Kinzigtäler Lammrücken im Kartoffelmantel, wahlweise ein Schweinsfilet im Kartoffelmantel. Krönender Abschluss war ein „Gebackenes Vanilleeis“ auf Fruchtsaucen, was enorm Zustimmung fand. Rot-Weinliebhaber begleiteten das Menü mit einem fabelhaften trockenen Hex von Dasenstein. Nach einem kleinen Schwarzwälderkirsch war man dann allerdings betteif. Nach einem feinen Frühstücksbüffet machten wir uns zufrieden auf den Heimweg. F. Bisang